

Erasmus Erfahrungsbericht

Valencia (Wintersemester 2016/2017)

Mein Bericht enthält einige hilfreiche Tipps für die Vorbereitung und die Anfangsphase eines Auslandssemesters in Valencia.

Valencia

Valencia ist eine sehr schöne spanische Großstadt und bietet vielfältige Möglichkeiten für ein Auslandssemester. Neben viel Sonnenschein das ganze Jahr über, Strand und Meer gibt es ein breites kulturelles Angebot (Musikveranstaltungen, Feste, Museen etc.). Dazu zahlreiche Bars, Cafés, Restaurants, in denen man günstig essen und trinken kann, und wo besonders abends auch viele Studenten unterwegs sind. Zudem hat Valencia viele Diskotheken (im Sommer sind Umbracle/Mia sehr beliebt, aber mir hat auch das Indiana sehr gut gefallen).

Des Weiteren besitzt Valencia einen super schönen Park, die Turia. Dies ist ein trocken gelegter Fluss, der bepflanzt wurde und welcher sich durch die gesamte Stadt zieht. Er eignet sich sehr für ein Picknick in der Sonne, zum Sport machen, Spazieren gehen oder gemeinsam mit Freunden den Abend ausklingen lassen. Am südlichen Ende befindet sich die Ciudad de las Artes y las Ciencias, welche allein schon durch die äußerliche Architektur sehenswert ist. Sie beinhaltet das Ozeanografico, ein riesiges Aquarium sowie ein spannendes wissenschaftliches Museum, das zum Mitmachen einlädt. Am anderen Ende der Turia befindet sich noch der Biopark.

Die Innenstadt von Valencia bietet ebenfalls sehr viele Sehenswürdigkeiten: z. B. die Kathedrale, die auch eine schöne Aussichtsmöglichkeit über die Stadt darstellt, der Mercado Central, das Ayuntamiento, die Estacion del Norte oder den Torres de Serranos. Weiterhin laden die zahlreichen Geschäfte der Calle Colon, die bis 21 Uhr geöffnet sind, zu einer nachmittäglichen Shopping-Tour ein.

Außerdem gibt es ein ausreichendes Infrastrukturnetz mit Bussen, Bahnen (allerdings ist es ein sehr großer Nachteil, dass diese den Betrieb bereits gegen 23 Uhr einstellen) und Valenbici (dazu später mehr).

Universität de Valencia

Die Universität in Valencia bietet gerade für Wirtschaftsstudenten eine breite Auswahl an Modulen, von denen man sich auch zahlreiche Module an der Georg-

August-Universität anrechnen lassen kann. Die Vorlesungen sind meist begleitet von einer Übung, die vom selben Dozenten gehalten wird. Die Teilnehmerzahlen sind deutlich geringer als in Göttingen, daher finden die Veranstaltungen in Klassenräumen statt. Außerdem ist der Unterricht relativ verschult, oftmals gibt es Anwesenheitspflicht. Weiterhin müssen regelmäßig Aufgaben oder Ausarbeitungen abgegeben werden, Präsentationen gehalten oder es werden kurze Tests geschrieben. Somit hat man im Semester auch viele Verpflichtungen.

Es gibt einen Campus. Leider ist dieser nicht besonders schön, gerade wenn man ihn mit dem gegenüberliegenden Campus der Politecnica Universität vergleicht. Neben dem Fakultätsgebäude mit einem Sekretariat, dem International Office sowie den Büros der Dozenten liegt die Bibliothek. Hier können Computer genutzt werden oder Bücher ausgeliehen werden. Außerdem stellt sie gerade in der Klausurenphase einen guten Lernort dar. Im Januar hat diese 24 Stunden am Tag geöffnet (nicht zu vergessen, dass der 6.1. ein Feiertag ist!). Sie ist zu den unüblichen Zeiten nur vom Hintereingang zugänglich.

Wohnung

Ich kann es sehr empfehlen, sich erst vor Ort eine Wohnung zu suchen und nicht über das Internet schon vorher etwas zu buchen, das man sich nicht angeschaut hat. Ich bin für drei Tage in ein Hostel gegangen (Mehrbettzimmer im Red Nest Hostel) und habe mir dann einige Wohnungen/Zimmer angeschaut. Zuvor hatte ich zwei Tage von zu Hause aus auch den einen oder anderen Besichtigungstermin vereinbart. Hierbei kann ich die Website idealista.com empfehlen. Aber auch in zahlreichen Facebook-Gruppen (Erasmus Valencia etc.) gibt es Angebote. Den Kontakt zu meiner Unterkunft findet man unter „Pablo Erasmus“ bei Facebook.

Ich kann die Gegend Blasco Ibañez empfehlen, besonders durch die Nähe zur Uni, aber auch in Benimaclet wohnen viele Studenten. Es gibt ein großes Angebot an Wohnungen in Valencia, somit hatte ich mich auch schon am ersten Tag für ein Zimmer entschieden und konnte wenige Tage später einziehen. Generell erachte ich es als sinnvoll, schon mindestens eine Woche vor Beginn der Veranstaltungen nach Valencia zu fliegen, um entspannt eine Wohnung suchen zu können und die Stadt schon ein wenig kennenzulernen.

Infrastruktur

Wie bereits erwähnt, kann man sich in Valencia sehr gut mit Bus, Metro oder auch Valenbici fortbewegen. Es lohnt sich, am Flughafen (unten in der Metrostation) die

sogenannte „Tuin“ Sammelfahrkarte zu kaufen (11 €). Damit kostet eine Fahrt vom Flughafen in die Innenstadt 2 €. Insgesamt kann man somit fünf Mal zum Flughafen fahren. Dies ist besonders sinnvoll, wenn man in der Zeit des Auslandssemesters Besuch erwartet (ansonsten kostet eine einzelne Fahrt um die 4 €). Dieses Ticket lässt sich auch beliebig oft mit Geld aufladen. Fahrten innerhalb der anderen Zonen sind günstiger.

Ein weiteres Fortbewegungsmittel sind Fahrräder. Entweder kauft man sich für die Zeit ein gebrauchtes Rad (z. B. über eine Facebook-Gruppe oder auf dem Flohmarkt jeden Sonntagmorgen vor dem Stadion). Allerdings könnte es vorkommen, dass man hier die eine oder andere Reparatur vornehmen muss. Außerdem werden in Valencia auch sehr viele Fahrräder gestohlen, somit setzt man sich einem hohen Risiko aus.

Eine Alternative hierzu stellt Valenbici dar. In der gesamten Stadt sind Fahrradstationen verteilt, die mit robusten Fahrrädern ausgestattet sind. Wie funktioniert das System? Zunächst muss man sich dafür anmelden: Dazu geht man in einen Kiosk (Tabacos) und kauft sich eine Metro- und Busfahrkarte aus Plastik (ich kann empfehlen, eine zu nehmen, welche sowohl für Bus als auch Metro nutzbar ist, Kosten: ca. 10 €, zehn Stadtfahrten inklusive). Achtung: Dies ist nicht zu verwechseln mit dem Papier-Ticket am Flughafen, damit kann man sich nicht für Valenbici anmelden, andersherum kommt man mit der Plastikfahrkarte auch nicht zum Flughafen. Nun registriert man sich auf der Website (www.valenbisi.com), hierfür sind eine Kreditkarte sowie die Plastikfahrkarte notwendig (Kosten für ein Jahr ca. 30 €). Man erhält einen Aktivierungscode und der Account kann an der nächsten Fahrradstation aktiviert werden. Ab jetzt kann Valenbisi genutzt werden. Die ersten 30 Minuten jeder Fahrt sind kostenfrei. Die meisten Fahrten sind in diesem Zeitraum zu bewältigen, ist dies mal nicht der Fall, sucht man sich auf dem Weg eine Station und tauscht das Rad kurz. Ein Nachteil, der beim Valenbisi zu bedenken ist und manchmal wirklich anstrengend war: Manchmal sind alle Fahrradstellplätze voll und man kann sein Fahrrad nicht an der gewünschten Station abstellen, oder die Station ist komplett leer, sodass man kein Fahrrad nehmen kann. Immerhin gibt es hierfür die App „Bici Valencia“ (für iPhone funktioniert diese sehr gut), wo man zu jeder Zeit einsehen kann, wie viele Fahrräder bzw. Stellplätze an jeder Station verfügbar sind.

Reisen

Spanien ist ein wunderschönes Land mit tollen Städten und Reisen dort macht sehr viel Spaß. Außerdem gibt es vielfältige, günstige Möglichkeiten für Wochenendtrips.

Ob in den Norden oder Süden, das Blabla-Car Netzwerk ist in Spanien sehr weit verbreitet und bietet eine günstige Möglichkeit, über Mitfahrgelegenheiten verschiedene Städte zu besuchen. Auch mit dem Bus (ALSA) bin ich z. B. für 13 € nach Barcelona gereist. Je nachdem, wie früh dies gebucht wird, kann der Preis sogar noch niedriger sein.

Ebenfalls lassen sich über Hostelworld oder Airbnb zuzüglich kostengünstige Unterkünfte mieten. Abhängig davon, was bevorzugt wird, kann man im Hostel z. B. viele andere Reisende kennenlernen, aber auch wenn man mit einer Gruppe von Leuten unterwegs ist, günstig in einem Apartment über Airbnb wohnen.

Des Weiteren werden über Organisationen wie „Happy Erasmus“, „Erasmus VIP“ oder „Erasmus Life“ das ganze Jahr über die unterschiedlichsten Reisen angeboten. Von Tagestrips über Wochenendreisen bis hin zu 10-Tagestrips: Hierbei gibt es wirklich schöne Möglichkeiten, weitere Erasmusstudenten kennenzulernen sowie Landschaften und Städte von Spanien zu entdecken. Im Dezember war ich mit Happy Erasmus sogar in Marokko. Wir sind mit dem Bus durch das ganze Land gereist, haben Land und Leute sowie die Kultur näher kennengelernt. Ich habe ein ganz anderes Leben erlebt, und gerade die zwei Tage in der Wüste haben die Reisegruppe noch näher zusammen geführt. Diese Tour war ein ganz tolles Erlebnis! Für solch eine Reise ist es wichtig, den Reisepass mit nach Spanien zu nehmen.

Die verschiedenen Organisationen haben ein Büro in Valencia, in dem man einfach mal vorbeischauen und sich informieren kann, auch bekommt man hier Unterstützung bei weiteren Fragen.

Wetter

Ich habe mich entschieden, das Wetter hier doch noch mal als separaten Punkt anzuführen, da es beim Koffer packen vor Beginn der Reise auch einige Dinge zu bedenken gibt.

Gerade in Valencia hat man das ganze Jahr über sehr viel Sonnenschein. Im Sommer ist es sehr warm, im August hatten wir Tage mit über 40 Grad. Daher sollte man definitiv nicht vergessen, die Sonnencreme mitzunehmen, besonders wenn man bedenkt, dass sie vor Ort sehr teuer ist (ca. 15 €). Im Sommer ist dort auf jeden Fall die beste Zeit und gerade durch den nahegelegenen Strand kann man das tolle Wetter besonders genießen. Auch im Oktober und November war es noch super schön und teilweise sehr warm und man kann tagsüber im T-Shirt unterwegs sein. Dennoch sollte der Winter dort nicht unterschätzt werden. Sofern der Start in Spanien zum Wintersemester erfolgt, denkt man möglicherweise nicht

daran, den einen oder anderen Pullover einzupacken. Auch eine Winterjacke kann nicht schaden, da es nachts kalt wird. Außerdem haben die meisten Wohnungen keine Heizung, und im Dezember und Januar war es wirklich sehr kalt in unserer Wohnung.

Zudem hatten wir zwischendurch jeweils im Dezember und Januar eine Woche sehr schlechtes Wetter (quasi Unwetter). Eine Woche hat es viel geregnet und teilweise auch einen ganzen Tag lang gewittert. Dazu war es sehr stürmisch. Außerdem ist das Wasser nicht abgeflossen, somit standen einige Straßen unter Wasser und auch bei einigen Wohnungen haben die Fenster den Wassermassen nicht immer standgehalten. Uns wurde gesagt, dass dies wirklich sehr untypisch für die Gegend sei und seit sehr vielen Jahren nicht mehr vorgekommen ist. Dies soll nicht abschrecken, aber ich wollte zumindest darauf hinweisen.

Sprache

Bevor ich nach Valencia gegangen bin, verfügte ich bereits über ein relativ gutes Niveau in der spanischen Sprache, weshalb ich mich auch entschieden hatte, zwei Kurse auf Spanisch zu belegen. Die Fachkenntnisse auf Spanisch haben sich verbessert und man kann auch in der Fremdsprache gute Noten erlangen.

Rückblickend würde ich sagen, dass es nicht zwingend notwendig ist, Spanisch zu beherrschen, bevor man nach Valencia geht. Fast alle Kurse werden auch in Englisch angeboten, Ansprechpartner in der Universität sprechen Englisch und ich habe viele Leute kennengelernt, die der spanischen Sprache nicht mächtig waren und sich trotzdem gut dort zurechtgefunden haben. Im alltäglichen Leben kommt es jedoch mal vor, dass man mit Englisch zum Beispiel im Supermarkt oder auf der Straße nicht weiter kommt.

Insgesamt fand ich es ein wenig schade, dass besonders das Unileben durch die vielen Erasmus-Studenten sehr international war, da ich dadurch nicht so viel Spanisch gesprochen habe, wie ich mir das erhofft hatte. Wenn man mit größeren Gruppen unterwegs ist, wird viel Englisch gesprochen und außerdem war es nicht besonders einfach, viel mit Spaniern unterwegs zu sein. Dennoch liegt es auch an einem selbst, sich Mühe zu geben, auf die Menschen zuzugehen und darauf zu achten, welche Nationalitäten die Freunde haben (Italiener sprechen Spanisch, aber natürlich auch Südamerikaner).

Fazit

Abgesehen davon, dass ich gern noch mehr Spanisch gesprochen hätte, hatte ich eine wirklich tolle Zeit in Valencia. Ich habe viele nette Menschen kennengelernt, neue Eindrücke gesammelt, verschiedene Kulturen kennengelernt und Sprachkenntnisse verbessert. In Valencia habe ich neue Lebensqualität erfahren, zusätzliche Fähigkeiten entwickelt und auch in Bezug auf die Fortführung meines Studiums hat mich das Auslandssemester vorangebracht.